

## Prof. Dr. med. habil. Dietmar Roesner zum 65. Geburtstag



Herr Professor Dr. med. habil. Dietmar Roesner hat am 30. April 2007 sein 65. Lebensjahr vollendet. Einer ansässigen sächsischen Familie entstammend legte er 1960 am Gymnasium Dresden-Plauen sein Abitur ab und begann im Anschluss mit dem Studium der Humanmedizin in Leipzig. Nach erfolgreicher Beendigung des Grundstudiums wechselte er an die Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ nach Dresden und legte hier 1967 das Medizinische Staatsexamen ab und beendete das Studium mit Erlangung der Ärztlichen Approbation. Seinem Interesse für ein operatives Fachgebiet folgend begann er im gleichen Jahr die Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie an der Medizinischen Akademie Dresden unter Leitung von Prof. R. Kirsch. Nach dessen Tod im Jahre 1971 führte er die Ausbildung unter Prof. H. Wolff fort und legte 1972 die Prüfung zum Facharzt für Chirurgie ab. In diesen Jahren der Ausbildung hatte Prof. Roesner als chirurgischer Assistent auch operative Eingriffe an Kindern durchzuführen und fand, dass dieses „Operieren“ sehr interessant ist. So entschied sich Prof. Roesner, eine zusätzliche kinderchirurgische Weiterbildung zu beginnen, die er 1979 mit der Prüfung zum Facharzt für Kinderchirurgie beendete. Seit dieser Zeit war er in der Klinik für Chirurgie der Medizinischen Akademie Dresden als Oberarzt tätig. Nachdem Prof. H. Wolff

nach Berlin wechselte, war er zunächst bei Prof. G. Lauschke und später bei Prof. W. Schubert tätig. In diesen Jahren wirkte Prof. Roesner direkt mit an der Etablierung der Kinderchirurgie als eigenständiges Fachgebiet. Frühzeitig zeigte Prof. Roesner nicht nur Interesse an der Chirurgie, sondern verband auch immer wissenschaftliche Fragestellungen mit aktuellen Themen des Fachgebietes. Bereits während der Studentenzeit führte er in Tierversuchen reihenweise Teil-Appendektomien an Ratten durch, wobei Fragen der Wundheilung unter zytostatischer Therapie geklärt werden sollten. Unter Prof. Kirsch war er in die Bearbeitung der Thematik der von Prof. M. von Ardenne entwickelten Krebsmehrschritt-Therapie eingebunden. Im Rahmen der Promotion befasste er sich insbesondere mit den Möglichkeiten, einen Milzverlust zu kompensieren bzw. dem Einfluss einer Milzteilresektion oder einer autologen Milzteiltransplantation auf den Organismus. Diese Arbeiten wurden 1988 in seiner Habilitationsschrift zusammengefasst. 1993 wurde ihm die Venia legendi für das Fach Kinderchirurgie an der neu gegründeten Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden erteilt, und es folgte die Ernennung zum Privatdozenten.

Die Leitung der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie des Universitätsklinikums übernahm Prof. Roesner ebenfalls 1993 zuerst kommissarisch und nach seiner Berufung zum Professor für Kinderchirurgie und Lehrstuhlinhaber im Jahr 1994 als Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie.

Prof. Roesner zeigte immer ein besonderes Engagement, wenn es um die Problematik chronisch kranker oder misshandelter Kinder ging. Anfang der 90-er Jahre war er über mehrere Jahre Mitglied der Arbeitsgruppe der Bundesärztekammer für misshandelte, missbrauchte und vernachlässigte Kinder. Später erfolgte die Überführung dieser Kommission auf die einzelnen Landesärztekammern. Er arbeitete als erster Vorsitzender dieser Kommission in Sachsen und ist bis heute in diesem Gremium engagiert.

Es erscheint uns nur allzu verständlich, dass Prof. Roesner, der selbst die Entwicklung der Kinderchirurgie zu einem eigenständigen Fachgebiet mitgestaltete, immer bedacht war, die Kinderchirurgie als ein kleines, aber sehr vielschichtiges Fachgebiet zu etablieren. Damit in Verbindung stehen die Repräsentation des Faches und die integrative Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften. So war er seit 1999 bis 2005 Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie. Seit 2003 ist Prof. Roesner Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie und seit 2006 deren Vizepräsident. Er tritt für die Ganzheitlichkeit des Fachgebietes Kinderchirurgie ein und ist aktuell maßgeblich an der Erarbeitung des Zukunftspapieres der kinderchirurgischen Fachgesellschaft auf fachlichem und strukturellem Gebiet beteiligt, wodurch eine strikte Ausrichtung der Medizin am Kind auf die Belange und Rechte des Kindes erreicht werden soll.

So ist auch sein engagiertes Auftreten als akademischer Lehrer und Ausbilder zu verstehen. Bis zum heutigen Tag ist er Vorsitzender der Prüfungskommission für das Fachgebiet Kinderchirurgie in Sachsen. Jeder, der seine Ausbildung genossen hat, wird seine geduldige, aber auch konsequente Führung im Operationsaal zu schätzen wissen. In unserer Klinik ist Prof. Roesner bei den kleinen Patienten, den Ärzten und Schwestern hoch geachtet. Sein temperamentvolles Auftreten und seine Diskussionsfreude waren für alle, die mit ihm langjährig verbunden waren, stets ein belebendes Element. Dabei hat er nie seine manchmal verlegen liebevolle und einfühlsame Weise, mit Kindern umzugehen, verloren und ist wohl so im Herzen jung geblieben.

Für sein langjähriges beispielhaftes Wirken an unserer Klinik möchten wir Prof. Dr. med. Roesner herzlich danken und ihm die besten Wünsche für seine Zukunft übermitteln.

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Guido Fitze  
und alle Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik  
für Kinderchirurgie des  
Universitätsklinikums Dresden